

Geschichten über den Bergbau an der Ruhr

Der Fotograf Corneel Voigt zeichnet „700 Jahre Energie aus Kohle“ nach

Von Michael Heiße

Steele. Im Dezember 2018 läuft der Steinkohlenbergbau in Deutschland endgültig aus. Damit endet eine Ära von über 250 Jahren Industriegeschichte. Der soziale Zusammenhalt, als zwingende Notwendigkeit unter Tage, schuf über Tage Gemeinschaften, die weit über die Arbeit des Bergmanns hinaus wirkten. Die Anfänge des Bergbaus im Ruhrgebiet gehen aber viel weiter zurück. Das Steeler Archiv präsentiert am Mittwoch, 14. Februar, einen Bildvortrag des Fotografen Corneel Voigt. Unter dem Titel „700 Jahre Energie aus Kohle“ zeichnet der Referent die Geschichte des Bergbaus in der Region Steele nach.

Motive von Pingen, Flözen, Zechen, Grubenpferden und Bergleuten zeigen anschaulich die Jahrhun-



Einen Bildvortrag hält Corneel Voigt im Kulturforum Steele. FOTO: STEELER ARCHIV

derte lange Tradition des Steinkohlenbergbaus an der Ruhr. Auch die Entwicklung und das Ende des Bergbaus in der näheren Umgebung werden in dem Vortrag zur Sprache

kommen. Die letzte große Zeche auf Steeler Gebiet – die Zeche Wohlverwahrt in Horst – stellte 1962 die Förderung ein. Die Zechen Eintracht Tiefbau, Johann Deimelsberg und Eiberg wurden bereits vor dem Zweiten Weltkrieg geschlossen. Corneel Voigt präsentiert mit der Auswahl aus seiner umfangreichen Bildersammlung einen Rückblick auf die hiesige Montangeschichte.

Der Vortrag findet am Mittwoch, 14. Februar, 19 Uhr, im Kulturforum Steele, Dreiringstraße 7, im Raum 2 (1. Etage) statt. Der Eintritt zu dem anderthalbstündigen Vortrag ist frei. **Wer an diesem Abend keine Zeit findet, kann die Präsentation am 22. Februar beim Heimatgeschichtskreis Eiberg erneut erleben. Sie findet um 19.30 Uhr in der Begegnungsstätte des Franz Sales Hauses, Schultenweg 137, statt**